



## Klinische Untersuchungen

Für die Diagnostik der Färsenmastitis spielt die klinische Euter- und Sekretuntersuchung eine zentrale Rolle. Bei Tieren, die noch nicht gekalbt haben, sollte das Sekret nur überprüft werden, wenn die klinische Untersuchung des Euters Veränderungen ergeben hat.

Bei Färsen vor der Geburt muss bei jeglicher Sekretentnahme sehr sauber gearbeitet werden: Handschuhe tragen, Hände und Zitzen vor Entnahme desinfizieren<sup>10</sup>, nach der Beprobung Zitzen mit einem wirksam desinfizierenden Dippmittel (als Tierarzneimittel zugelassen) dippfen.

Krankhafte (pathologische) Befunde bei der klinischen Euteruntersuchung durch Ansehen und Betasten:

**Eutergewebe**

- umfangsvermehrt
- diffus derb oder knotig verhärtet
- atrophisch (geschrumpft)
- mit Abszessen durchsetzt

**Lymphknoten** • vergrößert

Krankhafte (pathologische) Befunde bei der Überprüfung von Sekretproben:

**Eutersekret**

- flockig
- breiig
- blutig
- abnormer Geruch

## Laboruntersuchungen

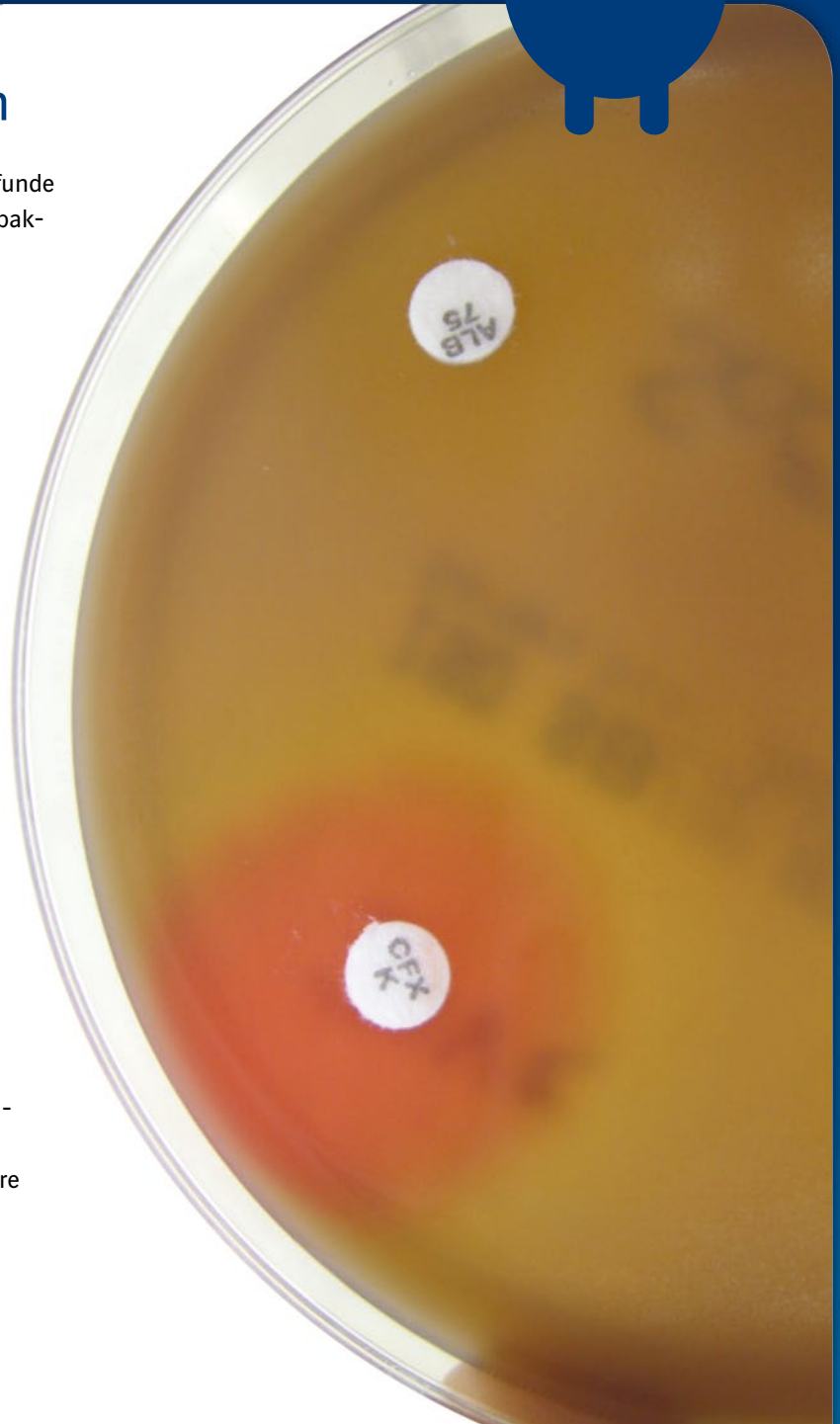
Liegen bei Färsen **vor** der Geburt klinische Befunde vor, sollte eine Sekretprobe entnommen und bakteriologisch untersucht werden (Erregernachweis + Resistenztest).

**Nach** der Kalbung ist die Untersuchung einer Milchprobe auch bei Verdachtsfällen zur Abklärung des Vorliegens einer subklinischen Mastitis möglich.

Zusätzlich zur Anzüchtung des beteiligten Mastitiserregers sollte auch ein **Resistenztest** durchgeführt werden.

Milch- und Sekretproben können auch mittels **PCR** (Polimerase-Kettenreaktion) untersucht werden. Bei dieser Methode wird kein Erreger angezüchtet, wie bei der kulturellen Untersuchung, sondern es wird Erbmaterial von Erregern nachgewiesen. Bei dieser Methode ist im Anschluss kein Resistenztest möglich und es unterbleibt in der Regel aus Kostengründen eine Untersuchung aller vier Viertel.

Sekretproben von Färsen vor der Kalbung können mit weiteren Methoden (Leitfähigkeitsmessung, Bestimmung von pH-Wert, Zellzahl, Chloridwert u.a.) kaum untersucht werden, weil im Trächtigkeitsverlauf ständig andere Bedingungen vorliegen.



## Wann ist welche Untersuchung angezeigt?

### Bei der Zuchtselektion weiblicher Kälber

**Überprüfung auf Beizitzen.** Eventuell notwendige Korrekturen (chirurgische Entfernung) sollten frühzeitig vorgenommen werden. Das Vorkommen von Beizitzen sollte dokumentiert werden!

### Bei der ersten Besamung/Bedeckung

**Klinische Untersuchung** des Euters auf Unversehrtheit

### Bei Weideabtrieb

**Klinische Euterkontrolle**  
(Risiko von Pyogenes-Mastitiden/Holsteinische Euterseuche)

### Beim Ankauf tragender Färsen

**Klinische Euteruntersuchung** (Veränderungen des Euters zählen nicht zu den verborgenen Mängeln!). Bei Verdachtsfällen ist eine bakteriologische Untersuchung oder PCR zwecks Erregernachweis durchzuführen.



### Bei gehäuft auftretenden klinischen Färsenmastitiden

**Klinische Euteruntersuchungen** in wöchentlichem Abstand ab 8 - 6 Wochen vor der Geburt. Ergeben sich bei diesen Untersuchungen Auffälligkeiten, so sollten Sekretproben entnommen und bakteriologisch untersucht werden.

### In Problembetrieben bei allen Erstkalbinnen nach der Kalbung

**Bakteriologische Untersuchung von Viertelgemelksproben.** Klinisch auffällige Tiere sind sofort, klinisch unauffällige ca. 5 Tage nach der Kalbung zu beproben. Damit werden auch subklinische Mastitisfälle aufgespürt.

### Beim Ankauf abgekalbter Färsen, v. a. für galt- und mykoplasmafreie Kuhbestände, oder nach einer *S. aureus*-Bestandssanierung

**Kontrolle von Viertelgemelksproben** auf die Freiheit von diesen Erregern, bevor das Tier in den neuen Bestand verbracht wird. Für diese Untersuchungen eignet sich aufgrund der kurzen Untersuchungsdauer (4 Stunden) die PCR.

*Die Befunde aller Untersuchungen sind zweckmäßig zu dokumentieren!*